

Rückblick

Fortsetzung von S. 1

An dieser Stelle möchte ich mich kurz vorstellen, damit ihr wisst wer denn hier eigentlich schreibt. Ich heiße Marcel Meaubert und bin 19 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich gern Gitarre oder fahre Inliner. Ich habe 5 Geschwister und komme aus Zittau. Seit fast 4 Wochen arbeite ich nun schon beim CVJM. An meinem ersten Arbeitstag, dem 1. September, befand ich mich mehrere 100 km von Löbau entfernt. Ich fuhr mit dem CVJM Gospelchor für zwei Wochen quer durch die Schweiz. Wir gestalteten Gottesdienste, gaben Konzerte, genossen die Schweizer Berge und hatten zwischendurch reichlich Zeit für Gemeinschaft und gute Gespräche. Kaum zurück bekam ich eine Email, dass ich zu dem Einführungsseminar des CVJM Gesamtverbandes nach Berlin eingeladen war. Also brauchte ich den Koffer eigentlich gar nicht erst ausräumen, sondern konnte gleich weiterreisen in die Bundeshauptstadt. Im Sophienhof, einem internationalen Begegnungszentrum des CVJM, traf ich andere BFDler und FSJler aus ganz Deutschland. Wir lernten uns besser kennen, erkundeten Berlin, tauschten uns über bereits gemachte Erfahrungen am Arbeitsplatz aus und genossen die Gemeinschaft. Nach diesem stärkenden und motivierenden Seminar zog ich am 23. September dann endlich in das CVJM Haus ein und begann meinen Dienst. Viel Freude bereitet mir die Arbeit in der „Waschküche“, ob nun hinter der Theke, an der Tischtennisplatte oder im Gespräch mit Menschen. Die letzten Wochen zeigten mir, dass ich an vielen verschiedenen Stellen meine Fähigkeiten und Talente einbringen kann (z.B. beim Musik machen), mich gleichzeitig aber auch in neuen Aufgaben ausprobieren kann. So z.B. bei unserer „Apfel – Sammel – Aktion“ für Kekila, dem Volleyballspielen hinterm Haus, der Arbeit im Büro und bei Vielem mehr...

Durch die netten Arbeitskollegen, das gute Mittagessen aus dem CV Garten und das WG ähnliche Wohnen mit meinem „Mit – FSJler“ wird der Alltag und die Arbeit aufgelockert und macht mir sehr viel Spaß

Ich freue mich auf tolle Aktionen, gute Gespräche und ein buntes Jahr mit dem CVJM. Ich hoffe man läuft sich mal über den Weg :D

Euer Marcel



Einen hervorragenden 4. Platz belegte unsere CVJM Volleyballmannschaft bei der deutschen Eichenkreuzmeisterschaft

Sprüh-Aktion“ im Jungszimmer eliminiert. Am nächsten Morgen fuhren wir in die Halle, frühstückten gemütlich und erlebten dann eine lebendige Andacht von den Veranstaltern. Nach dem „Amen“ ging's auch schon los mit den Spielen der Vorrunde. Stand die Mannschaft mal nicht aktiv auf dem Feld, stellten sie Schiedsgerichte, verteilten Punkte und achteten auf ein faires Duell. In den Pausen unterhielt man sich bei einer Tasse Kaffee, angebotenen Maultaschen oder reichlich Cola mit wiedergetroffenen Freunden. Natürlich genossen wir am Abend bei einer Pizza im nahegelegenen Lokal die Gemeinschaft und schmiedeten Schlacht- und Überlebenspläne für den nächsten Tag. Sonntagmorgen begannen nach einem kurzen Gottesdienst die Platzierungsspiele und die stärksten Mannschaften aus Deutschland traten gegeneinander an. Unsere Mannschaft erkämpfte sich in einem harten aber fairen Kampf den vierten Platz!

Gegen 17 Uhr saßen alle Spieler geschafft und zufrieden im Bulli und freuten sich auf ihre Betten, um die strapazierten Muskeln, Sehnen und diverse Knochen zu kurieren. Eine angenehme Ruhe, leichte Schnarchgeräusche und unverständliches Gemurmel machten sich breit. Einzige Worte wie „Hunger“ „Raucherpause?“ und „Ich muss Pippi“ unterbrachen die Stille. Gegen Mitternacht war dann auch der letzte Spieler an seiner Haustür angekommen und schlürfte in seine Wohnung. Alle Spieler werden sich noch lange an dieses gesegnete, ereignisreiche Wochenende erinnern!

Ivonne Brechbühl

So sehen Sieger aus

Am 26.09. trafen sich 7 hochmotivierte Spieler, ein Fachwart und die Sozialpädagogin zum Start in die CVJM-Deutschlandmeisterschaft in Weissach i.T. im „Schwabenländle“.

Nach langen Qualifikationsrunden und diskussionsreichen Besprechungen im Voraus saßen alle Beteiligten gut gelaunt im gemieteten Bulli vom CVJM Görlitz. Ohne Stau aber mit viel Lebendigkeit und Aktionismus erreichten wir morgens um zwei unsere 4- Bettzimmer und begaben uns auf die Zimmerschlüsselsuche in der Pension. Als alle Taschen, Kuscheltiere und diverse andere „Notwendigkeiten“ ihren Besitzer gefunden hatten, wurde das Licht ausgeschaltet. Die störenden Mücken wurden mit Hilfe einer „Deo-



Und bereits zwei Wochen später konnte die Mannschaft als Sieger der Sachsenmeisterschaft von Dresden nach Hause fahren



Bei so viel Erfolg hat die Mannschaft gut lachen. Wer möchte da nicht mitspielen?